

Koordinierungsstelle Alleinerziehende (KOOST) Neukölln / Newsletter Nr. 06 Juli 2022

Hallo zusammen, liebe Alleinerziehende, liebe am Thema „Alleinerziehende Familien Neukölln“ Interessierte und Engagierte, da sind wir wieder!

Hinweis: Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Bitte hierzu eine E-Mail an:

Mueller.M@skf-berlin.de

„was uns betrifft“: Aktionen / Entwicklungen / Relevantes aus der Koordinierungsstelle / dem Netzwerk für und mit Alleinerziehenden in Neukölln

- **Schon mal vormerken, Termin blockieren und mitfeiern:** Am 18.

August wird gefeiert – das diesjährige „Sommerfest für Alleinerziehende in Neukölln“ wird am 18. August nachmittags



stattfinden. Ein „savethedate“ wird mit dieser Mail versandt. Anmeldungen ab sofort möglich:

Mueller.M@skf-berlin.de

- Am 30. August wird auf Wunsch von Interessierten der WS „Macht in Beziehungen“ durchgeführt. Auch hierzu: Näheres auf dem mitversandtem „savethedate“. Anmeldungen bereits ab jetzt möglich: Mueller.M@skf-berlin.de
- Die Termine für flexible Kinderbetreuung (in NK Nord und Süd) für das 3. Quartal 2022 werden auch mit dieser Mail mitversandt.
- Eine alleinerziehende Mutter aus Neukölln würde gerne einen regelmäßigen Austausch-Treff mit Alleinerziehenden, die ältere Kinder haben (10 Jahre aufwärts) initiieren – wer Interesse daran hat, bitte melden (Mueller.M@skf-berlin.de) – Ort und Termine sowie Treffen-Häufigkeit wird gemeinsam festgelegt.
- Und: <https://alleinerziehende-neukoelln> ist wieder online.
- Urlaubsbedingt kommt der nächste Newsletter der Koordinierungsstelle erst im September

Das Projekt „bezirkliche Koordinierungsstelle“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

„schon gewusst?“. Fachwissen rund ums Thema Alleinerziehende in Neukölln (und Allgemein):

Heute: Ein (von KOOST leicht gekürztes) Interview mit **Familienrechtsanwältin Karola Rosenberg.**

Frau Rosenberg berat auch bei der Rechtshotline von „Alltagsheld:innen“ (telefonische Rechtsberatung für Alleinerziehende, donnerstags (außer Feiertag) zwischen 17:00 und 20:00, 0800 5060600 (Quelle: <https://solomuetter.de/> - **Tipp:** Newsletter abonnieren)

Liebe Karola, war der Anwaltsjob mit deinem familiären Hintergrund (Vater Rechtsanwalt und Richter) für dich quasi gesetzt?... Durch und durch Praktikerin, machte ich nach dem Abitur aber zunächst eine Ausbildung bei der Polizei. Das dabei an der Fachhochschule zu leistende „kleine Jurastudium“ machte mir viel Spaß und so entschloss ich mich, auch das „große“ Jurastudium zu absolvieren.

Hatte auch deine persönliche Situation damit zu tun? Warst du selbst auch eine Zeit lang



alleinerziehend? Nein, ich war nie alleinerziehend und bin auch in einer klassischen „Zweieltern-Familie“ mit meinen vier Geschwistern sehr Bullerbü-mäßig aufgewachsen. Ich bin seit mehr als 10 Jahren verheiratet. Allerdings habe ich mal scherzend gesagt, dass ich „Teilzeit alleinerziehend und Vollzeit berufstätig“ bin. Mein Mann ist zum Teil für längere Zeit im In- und Ausland. Ich kenne also die praktisch-organisatorischen Probleme von Eineltern-Familien, aber nicht die emotionalen und finanziellen Schwierigkeiten. Jedenfalls nicht aus persönlicher Erfahrung.....

2

Mittlerweile bist du deutschlandweit als Anwältin unterwegs und hast diverse Fälle begleitet.

Was ist besonders schön an deinem Beruf? Ich löse gerne Probleme. Die Geschichten der Menschen sind für mich wie ein Riesendurcheinander an Seilen. Jura ist mein Werkzeug, um das Chaos zu entwirren. Ich prüfe, welche Stricke „enthedert“ werden können, wo man schneiden muss und was einfach zur Seite geschoben werden kann. Das kann für Mandant:innen ein schmerzhafter Prozess sein. Das Schönste ist, wenn eine Strategie aufgeht und die Menschen am Ende frei und unbelastet in die Zukunft gehen.

Und gibt es auch eine traurige, unschöne Seite? Was deprimiert dich? Unwissenheit und fehlendes Interesse oder Voreingenommenheit bei anderen professionell Beteiligten. Kindschaftsrecht

Das Projekt „bezirkliche Koordinierungsstelle“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

ist das ungeliebte Stiefkind des Familienrechts. Die Fälle sind oft anstrengend, belastend und aufwendig und gleichzeitig häufig schlecht bezahlt. Aber das ändert man nicht, indem man Fälle stereotyp und mit einer Null-Bock-Haltung abfrühstückt. Die Kinder gehen dabei drauf und das finde ich frustrierend, deprimierend und inakzeptabel.

Das Thema PAS (Parental Alienation Syndrome) ist ja seit einiger Zeit in aller Munde.

Vornehmlich Väter nutzen diese Argumentation, aber auch Medien wie die ARD widmen diesem Thema ganze Filme und Talkrunden. Wie beobachtest du die Entwicklung dieses Themas und die der Diskussion in der Öffentlichkeit? PAS ist die Abkürzung für Parental Alienation Syndrome.

Wenn die Leute von PAS sprechen meinen sie häufig die Entfremdung des Kindes, also dass das Kind nichts mehr mit dem „Umgangs-Elternteil“ zu tun haben will. Schuld daran soll dann der andere betreuende Elternteil sein, der das Kind manipuliert und gegen den Umgangselternteil aufbringt. Da die Hauptbetreuung häufiger durch die Mütter erfolgt, wird die Argumentation häufig von Vätern genutzt. PAS als „Syndrom“ wurde von Gardner geprägt und ist wissenschaftlich nicht haltbar, Gardner selber ist wissenschaftlich ebenfalls nicht tragbar.

Ich finde die Art der Diskussion völlig grotesk und wenig ziel- und lösungsorientiert. Weder bringt es etwas zu leugnen, dass es Eltern – und damit meine ich ausdrücklich Väter und Mütter – gibt, die ihre Kinder ohne Rücksicht auf Verluste manipulieren. Auf der anderen Seite ist es eine ziemlich einfache und dementsprechend schlechte Erklärung, jede Schuld von sich zu weisen, weil ja immer der betreuende Elternteil schuld daran ist, dass das Kind keinen Kontakt mehr möchte.



Einfache Lösungen für komplexe Probleme sind ein ziemlich sicheres Zeichen dafür, dass man sich auf dem Holzweg befindet. Die Diskussion wird darüber geführt, wer schuld ist. Wem soll das etwas bringen? Ein Massenphänomen, nach dem die vermeintlich verbitterten Mütter stets die armen Väter durch hinterlistige Manipulation der Kinder von eben diesen fern halten, ist absoluter Unsinn. Der gleiche Unsinn ist das Märchen von den perfekten Müttern, die niemals den heißgeliebten Kindern etwas antun würden. Monster gibt es sowohl auf Väter-, als auch auf Mütterseite.

Viele fordern Reformen im Familienrecht. Siehst auch du Bedarf? Und falls ja, welchen? Ja und nein! Wir haben in Deutschland grundsätzlich exzellente Gesetze und eine hervorragende höchstrichterliche Rechtsprechung. Das Problem liegt in der Umsetzung in der Praxis, besonders auf amtsgerichtlicher Ebene. Die Sachverhalte sind häufig sehr komplex, aufwendig zu bearbeiten und interdisziplinär, weil rechtliche, pädagogische, wirtschaftliche und psychologische Aspekte zusammentreffen. Die Sachbearbeiter:innen aller beteiligten Professionen sind oft schlecht bezahlt bei

Das Projekt „bezirkliche Koordinierungsstelle“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

gleichzeitiger hoher Arbeitsbelastung. Dazu kommt dann noch der weit verbreitete Glaubenssatz, dass es ja um Kinder gehe und nicht um Recht und Recht haben. Dabei wird dann gar nicht bemerkt, dass man damit zugleich sagt, dass Kinder keine Rechte haben. Statt, dass die überwiegend sehr guten rechtlichen Arbeitsmittel genutzt werden, um das oben erwähnte Knäuel an Problemen zu „entheddern“, entsteht eine „Bauchgefühl-Rechtsprechung“. Und dann ist es eben reine Glückssache, ob man auf Leute trifft, die das gleiche Bauchgefühl wie man selbst hat, haben oder eben nicht. Das Bauchgefühl beruht aber ja auf den individuellen Lebenserfahrungen der einzelnen professionell Beteiligten. Mit Jura und der Anwendung des Rechts hat das dann nicht mehr viel zu tun. Das ist ein Fehler.

Du bist mittlerweile wirklich umtriebiger. Unter anderem auch als telefonische Ansprechpartnerin bei der Rechtshilfeline der Stiftung Alltagsheld:innen. Das Angebot wurde wahnsinnig gut angenommen. Warum gibt es so viel Bedarf? Letztlich aus den oben genannten Gründen. Ich glaube, dass die Hotline besonders wichtig ist, um ein niederschwelliges Beratungsangebot und erste Informationen zu bekommen. Viele Menschen haben Angst sich an eine:n Anwält:in zu wenden, aus Angst vor hohen Kosten und weil sie nicht wissen, was auf sie zukommt. Manchmal entsteht auch eine Verunsicherung darüber, ob man bei seinem Anwalt richtig aufgehoben ist.

Mit welchen Themen (natürlich ohne konkret zu werden) wenden sich die Anrufer:innen an dich? Das Oberthema ist (logischerweise) Probleme rund um die Trennung mit Kind. Wer hat welche Rechte, wann macht das Wechselmodell Sinn, wie kann man sich schützen, bei wem bekommt man Hilfe...

Und in welchem Rahmen kannst du in dieser kurzen Zeit helfen oder unterstützen? Was ist die Erwartungshaltung der Anrufer:innen?

Tatsächlich kann man innerhalb weniger Minuten das Grundproblem erkennen und einen ersten „Fahrplan“ für die nächsten Schritte entwickeln. Das hilft den Anrufer:innen schon aus dem Gefühl der völligen Hilflosigkeit und Ohnmacht



heraus. Egal wie übermächtig das Problem zu sein scheint. Wenn man schon mal weiß, was der nächste Schritt ist und in welche Richtung man loslaufen muss und wer einem auf dem Weg helfen

Das Projekt „bezirkliche Koordinierungsstelle“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

kann, erscheint alles schon ein Stück lösbarer.

Ich kenne Menschen, denen es im Trennungsprozess negativ ausgelegt werde, sich recht schnell an eine:n Anwält:in gewandt zu haben. Was empfehlst du bzw. wann hältst du eine Rechtsberatung für sinnvoll? Je früher desto besser. Man muss das ja nicht an die große Glocke hängen und es besteht bei den Rechtsanwält:innen die Schweigepflicht. Nur weil man sich beraten lässt, heißt das ja noch nicht, dass man auch nach außen auftritt. Ich begleite manche Mandant:Innen im Hintergrund durch die Trennung, ohne dass der oder die andere das je erfahren hat.

Wer kann zusätzlich zu einem Rechtsbeistand bei einer Trennung noch unterstützen? Was ist sinnvoll? Ein starkes Netzwerk ist sinnvoll, wobei man immer wieder reflektieren muss, was für einen selbst richtig ist und nicht blind irgendwelchen Empfehlungen folgen. Es gibt Vereine und Interessengemeinschaften, die ganz lebenspraktisch helfen, z.B. der VAMV. Wenn es eine sehr belastende Trennung ist, würde ich auch immer empfehlen sich psychologisch unterstützen zu lassen. Da besteht oft die Angst davor, als psychisch krank stigmatisiert zu werden und deshalb schlechtere Karten im Rechtsstreit ums Kind zu haben. Oft ist aber das Gegenteil der Fall. Das man sich selbstkritisch und selbstreflektiert verhält, ist oft einer der stärksten Punkte, um die eigene Verhandlungsposition zu stärken.

5

Du gibst ja online auch immer viele Tipps und Ratschläge — meistens deeskalierender Natur. Du klärst aber auch über Mythen und Ungerechtigkeiten auf. Kannst du mal drei ungewöhnliche Beispiele nennen? 1. Mythos: Psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen stempelt einen als „Psycho“ ab, der/die sich nicht um die Kinder kümmern kann. FALSCH.



2. Alle Trennungskinder nehmen durch die Trennung psychischen Schaden und sind durch die Trennung geschädigt. FALSCH. Die Trennung kann eine Riesenerleichterung sein.

3. Vor Gericht sollte mehr über das Kind und weniger über das Recht gesprochen werden. Klingt zwar richtig, ist aber FALSCH, weil das dazu führt, dass Kinder im rechtsfreien Raum dem Bauchgefühl der restlichen Beteiligten ausgesetzt sind. Wenn das stimmen würde,

bräuchte man kein Gericht, sondern nur Gesprächskreise.

Oder: Ich brauche keine Strategie für die Trennung, ich sage einfach immer die Wahrheit und dann wird die Gerechtigkeit siegen. Funktioniert nur bei Disney, im echten Leben, in denen subjektive

Das Projekt „bezirkliche Koordinierungsstelle“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

Wahrheiten, Stereotypen und Überarbeitung eine Rolle spielen, geht das schnell nach hinten los.

Und noch einen Tipp zum Schluss: Woran erkenne ich einen guten Rechtsbeistand?

Ausnahmen bestätigen die Regel, aber grundsätzlich ist es besser bei speziellen Problemen auch zum Spezialisten zu gehen. Eine Herz-OP lässt man ja auch eher nicht vom Hausarzt durchführen. Im Zweifel immer nochmal in eine zweite Erstberatung investieren und schauen, ob die Chemie auch stimmt.

Danke, Karola, das war spannend und auch ein bisschen erleichternd. Für uns fühlt es sich nach diesem Interview so an, als ob wir tatsächlich Anwält:innen finden können, mit denen wir – auf Augenhöhe und mit viel Engagement von allen Seiten – gute Ergebnisse aushandeln können.

„Tipps und Interessantes“: Hinweise auf Angebote, Veranstaltungen, Ausflüge etc., die für alleinerziehende Familien von Interesse sein können:



„Endlich Ferien“! Wohl jedes schulpflichtige Kind freut sich auf die schulfreie Zeit. Endlich ausschlafen, faulenzen, ausgiebig Zeit auf Spielplätzen, im Schwimmbad oder an Badeseen verbringen, Picknicks im Freien veranstalten, und, und, und.
Nachfolgend einige Tipps für Alle, die in den Ferien in der Stadt oder auf dem Land Interessantes, Neues und Spannendes entdecken und Spaß haben wollen:

- Das Jugendamt Neukölln bietet auch in diesem Jahr wieder pädagogisch betreute und finanziell geförderte Ferienreisen für Neuköllner Kinder und Jugendliche an. Diese werden von unterschiedlichen Trägern, mit denen das Jugendamt zusammenarbeitet, angeboten und bieten vielfältige Themen und Reiseziele, damit für jede:n etwas dabei ist! Der mit dieser Mail mitversandte Flyer gibt eine erste Übersicht über unsere diesjährigen geförderten Angebote und es lohnt sich, sich weiter zu informieren! Für weitere Informationen oder Anfragen zu freien Plätzen können Sie sich / könnt ihr euch direkt an die im Flyer genannten Kontaktadressen und Webseiten der Träger wenden.

Das Projekt „bezirkliche Koordinierungsstelle“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

Natürlich steht auch die Fachsteuerung vom Jugendamt Neukölln, Bereich Familienförderung, für Nachfragen gerne zur Verfügung – ebenso wie die Kolleg_innen vor Ort in der nächsten Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in Ihrem / Deinem Kiez, wo auch Reisen angeboten werden können.

Mit herzlichen Grüßen von der Familienförderung, Fachsteuerung Reisen, vom Jugendamt Neukölln: Herr Robert Thärig, Jug FS 13 – Tel: 030 90239 2821; robert.thaerig@bezirksamt-neukoelln.de; Frau Petra Walter, Jug FS 14 – Tel: 030 90239 2306, petra.walter@bezirksamt-neukoelln.de.

- **Kunsthauptstadt Junge Kunst Neukölln** (Termin noch nicht bekannt, bitte selbst checken): <https://www.berlin.de/kultur-und-tickets/tipps/kinder/4875166-2186128-kunsthauptstadt-junge-kunst-nk.html>. Das Kunsthauptstadt Junge Kunst bietet dieses Jahr eine künstlerische Entdeckungsreise zum Thema «Luft und Liebe». An dem Festival nehmen jedes Jahr über 30 Jugendeinrichtungen, Kunst- und Kreativorte teil und bieten den Besucher:innen ein vielfältiges Programm, bei dem sie selbst gestalten, zuschauen und ausprobieren können. In der achten Ausgabe des Festivals haben die Teilnehmer einen großen Interpretationsspielraum: Wofür steht „Luft und Liebe“? Luft gilt als Lebensspender, als notwendiges und besonderes Element. Doch wie sieht es mit der Liebe aus? In welchen Situationen ist diese ebenso wichtig wie die Luft zum Atmen? **Was:** Kunsthauptstadt Junge Kunst NK 2022, **Wann:** Termin noch nicht bekannt; **Wo:** Neukölln Arcaden, Festivalgelände am Dammweg und online; **Eintritt:** frei
- In der Oranienstrasse 25, 10999 Berlin befindet sich **die Werkstatt der Dinge**. Das Werkbundarchiv - Museum der Dinge lädt Kinder jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 14:00 bis 17:00 zum kostenlosen Workshop in die Werkstatt der Dinge ein. Kinder ab sechs Jahren können bei einem kostenlosen Besuch der Ausstellung des Museums 40.000 Objekte der Sammlung entdecken und im Anschluss in der kreativen Werkstatt ihre eigenen Objekte gestalten. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig, die Kinder können mit unterschiedlichen Materialien und Techniken des Modellbaus eigene Konstruktionen erschaffen und sie mit nach Hause nehmen.
- In der Sensburger Allee 25, 14055 Berlin ist das Georg Kolbe Museum. Jeder letzte Sonntag im Monat gehört im Georg Kolbe Museum den Berliner Kindern und Familien. Die Kids können sich mit ihren Eltern und Großeltern auf die Spuren von Georg Kolbe begeben. Inspiration ist bei einem Streifzug durch das Museum schnell gefunden: Das ehemalige Atelier des Künstlers mitten im Wald zeugt von der großen Schaffenskraft Kolbes. Genauso kreativ und frei können die Besucher:innen an einem eigenen kleinen Ausstellungskatalog basteln. Dabei wird der

Fantasie freien Lauf gelassen: Es darf geklebt, gemalt, gezeichnet, gedruckt und geschnitten werden. Als Andenken dürfen Alle ihre Werke – ein kleines gebundenes Buch mit Eigenkreationen – mit nach Hause nehmen. **Eintritt:** frei (zzgl. Museumseintritt bis 18 Jahre frei, Erwachsene 7 Euro).

- Der Mitmachzirkus Cabuwazi ist dauerhaft Garant für: Spaß haben, mitmachen, neue Freunde finden, rundum ein Kinder-Mitmach-Abenteuer-Paradies. Für Neuköllner:innen bietet sich natürlich der Standort Tempelhof (auf dem Tempelhoferfeld) ganz besonders an. Und: dort gibt es am 1. und 2. Juli das Freedom-of-Movement-Festival bei freiem Eintritt. Programm und mehr Informationen dazu: <https://cabuwazi.de/event/freedom-of-movement-festival-3>

- Nicht nur, dass die Berliner Kids während der Sommerferien **kostenlos die Berliner Schwimmbäder besuchen** dürfen - vor Ort wird auch kostenfrei unter der Anleitung von Expert*innen Schwimmunterricht gegeben. Alle Schüler*innen der 3. und 4. Klasse (in Ausnahmefällen auch der 5. & 6.) können zwischen dem 28. Juni und dem 6. August hier ihr "Seepferdchen" bzw. das alterskonforme "Jugendschwimmabzeichen in Bronze" nachholen.



<https://www.schwimmkurse-sportjugend.de/>

- Wenn wir schon beim Schwimmen sind und einen heißen Sommer in Aussicht haben: Es gibt wunderbare Plansch- und Wasserspielplätze in Berlin, nachfolgend werden Kreuzberger Plansch-Wasserspielplätze vorgestellt. (mehr finden sich unter: <https://www.berlin.de/kultur-und-tickets/tipps/kinder/2190358-2186128-planschen-wasserspielplaetze.html>)

In Kreuzberg gibt es für Familien zahlreiche Möglichkeiten, sich in der Sommerhitze abzukühlen. Der Spielplatz Wrangelstraße 11, 12165 Berlin) folgt dem Thema «Unterwasserwelt» und wartet entsprechend mit einer erfrischenden Plansche auf. Auf dem Spielplatz im Besselpark (Enckestraße /Besselstraße, 10969 Berlin) befindet sich eine Plansche mit fünf Wasserfontänen.

Der Natur- und Wasserspielplatz Pauli (Paul-Lincke-Ufer 12, 10999 Berlin) lockt direkt am Landwehrkanal mit viel Grün und einem Planschbecken mit wasserspeiender Schlange.

Das Projekt „bezirkliche Koordinierungsstelle“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

Ein Tag in den Ferien

Es summen Mücken, sie stechen auch zu

sowas bringt uns nicht aus der Ruh´

Wir schwimmen, baden, jubeln laut

plantschen und schwimmen bis

Gänsehaut.

Erwachsene schwitzen, haben

Sonnenbrand,

der Badensee ist vollkommen in unserer
Hand.

Zum Mittag gibt´s Pommes und Eis
was Anderes geht nicht – ist zu heiss.

Die Rutsche mögen wir alle sehr gerne
und wichtig: Die Schule ist noch in weiter Ferne.



Ich wünsche Allen unbeschwerte und erholsamen Urlaub / Ferien

Bis zum nächsten Mal! Eure Margaretha Müller

Das Projekt „bezirkliche Koordinierungsstelle“ wird gefördert
aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung,
Abteilung Frauen und Gleichstellung.